

GGR-Geschäfte

2018-752

166 012.18 Organisation; Behörde; Parlamentarische Vorstösse

P

Postulat SVP; "Effizientere Einbettung des Bereiches Gemeindeeigene Liegenschaften in der Gemeindeverwaltung" (Nr. 15/2018); Stellungnahme

Ausgangslage / Vorgeschichte

Die Fraktion SVP hat an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 17.09.2018 das Postulat "Effizientere Einbettung des Bereiches Gemeindeeigene Liegenschaften in der Gemeindeverwaltung" (Nr. 15/2018) eingereicht.

Begründung

Gemäss dem heutigen Organigramm sind die drei Abteilungen Präsidiales (Kauf/Verkauf), Bau + Planung (Neubauten, Sanierungen/Renovationen) und Sicherheit, Liegenschaften + Sport (betrieblicher Unterhalt, Bewirtschaftung) mit Aufgaben des Bereiches „Gemeindeeigene Liegenschaften“ betraut. Die Erfahrung aus verschiedenen Geschäften zeigt, dass bei dieser Aufgabenteilung oft Unsicherheiten über die Zuständigkeiten der betroffenen Abteilungen bestehen. Dies führt dazu, dass die Schnittstellen bei einzelnen Projekten unklar sind und als Folge dessen Verantwortungen zwischen den Abteilungen hin und her geschoben werden. Dies erschwert die effiziente Realisierung der Projekte und führt zu Verzögerungen und Mehrkosten bei der Umsetzung.

Die Fraktion SVP ist der Überzeugung, dass es zielführender wäre, wenn die Projekte der Gemeindeeigenen Liegenschaften aus einer Hand geführt und umgesetzt werden.

Antrag

Wir beauftragen mit diesem Postulat den GR, eine oder mehrere Varianten für eine effizientere Einbettung des Bereiches „Gemeindeeigene Liegenschaften“ innerhalb der Gemeindeverwaltung auszuarbeiten und diese dem GGR vorzulegen.

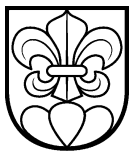
Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. b der Geschäftsordnung GGR kann mittels Postulat verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft. Der vorliegende Vorstoss kann rechtlich als Postulat behandelt werden.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Abteilung Sicherheit, Liegenschaften + Sport und insbesondere der Bereich Sicherheit sind bereits heute in die Verwaltungsorganisation gut integriert und eingebettet. Jegliche Organisationsform, bei der unterschiedliche Bereiche auf mehrere Personen oder Organisationseinheiten verteilt werden, hat automatisch Schnittstellen zur Folge, welche geklärt werden müssen. So ist sich der GR auch bewusst, dass in der aktuellen Organisationsform im Bereich Liegenschaften Schnittstellen bestehen. Wichtig ist aber, dass die einzelnen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sinnvoll abgegrenzt und klar abgesprochen werden. Die im Betrieb entstandenen Problempunkte wurden in der Vergangenheit benannt, analysiert und entsprechende Verbesserungen eingebracht.

Die heutige Organisation wurde im Wesentlichen im Jahr 2009 eingeführt. Damals wurde mit der Pensionierung des Liegenschaftsverwalters und weiteren organisatorischen Anpassungen in der Verwaltung die Abteilung in der heutigen Form geschaffen. Dazu wurde der Themenbereich baulicher Unterhalt nun komplett ausgelagert. D.h. nebst der Ausführung des baulichen Unterhaltes (welcher seit jeher bei der Abteilung Bau + Planung war) wurde auch die Planung des baulichen Unterhaltes der Abteilung Bau + Planung zugeordnet. Weiter wurde das Thema Kauf/Verkauf von Liegenschaften/Grundstücken an die Abteilung Präsidiales übertragen, da diese strategischen Auswirkungen nahe beim Gemeinderat angesiedelt werden sollten. Sämtliche Aufgaben mit dem Betrieb der Liegenschaften wurden bei der Abteilung Sicherheit, Liegenschaften + Sport belassen.



Durch die mit dem Postulat gewünschten Änderungen von Aufgabengebieten, werden einzelne Schnittstellen zwar beseitigt, dafür an einem anderen Ort neue geschaffen. Ob dies im Rahmen einer isolierten Betrachtung wirklich sinnvoll ist, bezweifelt der GR.

Im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Verwaltung auf die zukünftigen Bedürfnisse, wurde die gesamthafte Überprüfung der Verwaltungsorganisation als Legislaturziel definiert.

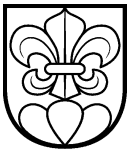
In diesem Zusammenhang können Optimierungen in der Zusammenarbeit breit abgestützt über die gesamte Verwaltung geprüft werden. Der GR bevorzugt, die Ressourcen auf diesen Themenbereich zu legen und möchte daher auf eine isolierte Betrachtung des Bereichs Sicherheit, Liegenschaften + Sport verzichten. Aus diesem Grund beantragt der GR das Postulat abzulehnen.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

Santschi Samuel, SVP: Die Fraktion SVP bedankt sich beim GR für die Beantwortung des Postulats. Der GR schreibt in seiner Antwort, dass er im Rahmen der Bearbeitung der Legislaturziele, Optimierungen in diesem Bereich prüfen will. Die Fraktion SVP begrüsst diese Absicht. Trotzdem hätte die Fraktion SVP die Annahme des Postulates begrüsst, damit das Thema auch verbindlich und auch tatsächlich bearbeitet werden muss. Aus diesem Grund empfiehlt die Fraktion SVP, dem Postulat zuzustimmen und als erheblich zu erklären. Der Redner bedankt sich für die Unterstützung.



Sahli Markus, FDP: Die Fraktion FDP hat das Postulat ebenfalls besprochen und geprüft. Die Fraktion FDP ist zum Schluss gekommen, dass es politisch zwar korrekt ist, ein solches Postulat einzureichen. Bei der Durchsicht hat sich die Fraktion FDP allerdings gefragt, was dies eigentlich soll. Gerade die Fraktion SVP, welche immer vom Sparen spricht, hat doch nun damit die Verwaltung «bearbeitet». Die Fraktion SVP verlangt, dass alles aus einer Hand geführt und umgesetzt werden sollte. Die einzige Person wäre somit der Finanzverwalter, welcher immer involviert ist – was selbstverständlich nicht möglich ist. Ebenso wenig möglich wäre eine Schulraumerweiterung durch die Liegenschaftsverwaltung. Schlussendlich sind auf der Abteilung Bau + Planung die Spezialisten, welche die Umsetzung vornehmen können. In anderen Projekten, wie Neubau Werkhof, waren ebenfalls verschiedene Abteilungen beteiligt, und die Zusammenarbeit funktionierte und war zielführend. Für eine heterogene Organisation wie eine Gemeinde, ist utopisch zu verlangen, dass alles aus einer Hand gemacht werden sollte. Eine Liegenschaftsverwaltung kann ein Strassenbauprojekt wohl kaum alleine umsetzen. Aus diesem Grund unterstützt die Fraktion FDP den Antrag des GR, das Postulat abzulehnen.

Santschi Samuel, SVP: Der Redner findet, dass der Redner Sahli Markus, FDP, etwas heftig mit der Fraktion SVP ins Gericht geht. Der Redner betont, dass die Fraktion SVP nirgends geschrieben hat, dass alles aus einer Hand sein muss. Die Fraktion SVP hat geschrieben, dass die Abgrenzungen effizienter bearbeitet werden sollten. Es geht dabei nicht nur um strategische Geschäfte sondern auch um kleinere Angelegenheiten, welche wichtig sind. Die Fraktion SVP hat verschiedentlich bei Geschäften Abgrenzungsschwierigkeiten festgestellt. Beispielsweise bei der Sanierung des Parkplatzes Seelandhalle sind Fragen aufgetaucht, wer nun was unterstützt. Auch bei kleineren Angelegenheiten besteht Bedarf, welche der GR ernst zu nehmen hat. Beim Redner wird zurzeit eine Strasse saniert, dazu muss der Redner Land für eine Ausweichstelle abgeben, was er gern tue. Die Personen der Abteilung Bau + Planung sind jedoch nicht zuständig für den Landerwerb und haben für diesen Bereich keinen Ansprechpartner. Dies nur als Beispiel und auch ein Grund, wieso das Postulat überhaupt entstanden ist. Der Vorwurf, man «bearbeite» die Verwaltung, von Sahli Markus, FDP findet der Redner etwas happig und weist diesen zurück. Selbstverständlich akzeptiert der Redner aber eine andere Meinung.

Sahli Markus, FDP: Der Redner zitiert aus dem Postulatstext: «Die Fraktion SVP ist der Überzeugung, dass es zielführender wäre, wenn die Projekte der «Gemeindeeigenen Liegenschaften» aus einer Hand geführt und umgesetzt werden».

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Wenn die Abteilung Bau + Planung eine Strasse saniert und noch Land für eine Ausweichstelle benötigt, so wissen alle Beteiligten welche Ansprechpartner kontaktiert werden müssen. In diesem Fall betrifft dies die Abteilung Präsidiales mit Strub Daniel und Hegg Andreas. Die Landverhandlungen werden zusammen gemacht und das Vorgehen ist klar.

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Es wird dafür gekämpft, dass die Abteilungen als eine Einheit auftreten, kein «Gärtlidenken» stattfindet und effizient zusammengearbeitet wird. Dies ist das Ziel, welches aber noch nicht ganz erreicht wurde. Das «Gärtlidenken» ist noch immer vorhanden. Der Redner ist jedoch der Meinung, dass die Verwaltung effizient ist. An Verbesserungen wird aber immer weitergearbeitet und es braucht dazu jeden Einzelnen. Je besser die Kommunikation und Zusammenarbeit ist, umso effizienter wird die Verwaltung. Der Redner hat jedoch das Gefühl, dass die Verwaltung bereits sehr effizient unterwegs ist.

Beschluss 25 : 9 Stimmen

Der GGR lehnt das Postulat SVP „Effizientere Einbettung des Bereiches Gemeindeeigene Liegenschaften in der Gemeindeverwaltung (15/2018)“ ab.

Beilagen

Keine

